

Weiterhin findet man südlich Bezenstein — also innerhalb des oben genannten Raumes — ein Hezendorf, das noch am ehesten an die Hezen, Elstern anklängt. Aber nicht einmal da haben die bisherigen Erklärer, Ziegelhöfer und Dr. Beck an die Vögel als Namensgeber gedacht, sondern beide leiten auch diesen Ortsnamen von Heko, das die Kurzform von Heinrich darstellt, ab.

Angeichts dieser Lage erscheint es für die Erklärung des Ortsnamens vollkommen gleichgültig, wer nun dieser Hekilo war. Das festzustellen ist Aufgabe der Geschichtsforschung. Hekilo ist die sog. Koseform des in unserer Gegend sehr häufig vorkommenden Namens Heinrich, wie Heko die Kurzform. Das Gutachten des Bamberger Staatsarchivs besagt zur Erklärung des Ortsnamens Hekles gar nichts. Es stellt nur fest, daß Heinrich III., der Herzog von Bayern und Kärnten mit dem Beinamen Hekilo, soweit wir aus den Quellen ersehen können, nichts mit dem Orte Hekles zu tun hatte. Als Gründer der Siedlung kann aber ein Babenberger, ein Schweinfurter oder auch sonst ein adeliger Grundherr, ja irgend ein beliebiger Freier mit dem Namen Heinrich in Betracht kommen. Das wird wohl nicht mehr nachzuweisen sein, ist auch für die Erklärung des Namens bedeutungslos. Das eine aber ist sicher: Ein Hekilo war es, dem Hekles seinen Ursprung verdankt.

Berichte und Mitteilungen

Dr. Karl Reisert 80 Jahre

Unser Bundesfreund, der bekannte Liebforscher Oberstudienrat i. R. Dr. Karl Reisert in Würzburg, feierte am 8. Juni die Vollendung des 80. Lebensjahres. Dem Jubilar gilt unser herzlichster Glückwunsch und Dank für alles, was er im Dienste der Erforschung des deutschen Liebes geleistet hat.

Fahrt des Hennebergisch-fränkisch. Geschichtsvereins

Am 30. Mai unternahm der Hennebergisch-fränkische Geschichtsverein in Metzingen eine Fahrt durch fränkisches Land, die ihn auch nach Haffurt führte. Hier hießen ihn die Bundesfreunde Dr. Peter Schneider für den Frankenbund und Stadtrat Josef Kehl für die Stadtgemeinde Haffurt willkommen. Hr. Kehl führte durch die Stadt und zeigte die Kunstschatze der Pfarrkirche. Dr. Schneider sprach nach dem Mittagsmahl über die Entstehungsgeschichte und die wappenfunkliche Bedeutung der Ritterkapelle; diese selbst würdigte hernach an Ort und Stelle Hr. Stadtpfarrer Eugen Kainz (jetzt Domkapitular in Würzburg) nach ihrer kunstschriftlichen Bedeutung. Den Dank der Teilnehmer sprach der Vorstand des Vereins Oberstudiendirektor Dr. Tenner aus. Von Haffurt ging die Fahrt nach Königsberg, Hofheim und zur Wettenburg weiter.

Eine Graf-Soden-Straße in Würzburg

Bei der Fahrt nach Ansbach am 23. Mai hatte der Bundesführer unter den Geistesmännern, die in Ansbach geboren wurden, auch Graf Julius von Soden, den Begründer der

Stadththeater Würzburg und Bamberg, rühmend genannt. Diesen bedeutenden Mann würdigte seinerzeit Hr. Reg.-Schulrat Dr. Schmidt im „Frankenbund“ 1933 S. 3 ff. in dem Aufsatz „Das Würzburger Stadththeater im Lichte seiner Geschichte“. Einer Anregung Dr. Schmidts zufolge ist jetzt eine Straße in Würzburg nach Graf Soden genannt worden. Das Wappen des Geschlechtes, ein von Rot und Weiß geteilter Schild mit zwei Rosen in verwechselten Farben, findet sich über dem Eingang zum Stadththeater. Ein Urenkel des Begründers des Würzburger Theaters, der frühere Regierungsdirektor Graf v. Soden, war Mitglied des Frankenbundes.

Der „Höllriegel“ in Würzburg

Bei einer der im vergangenen Winter veranstalteten Führungen durch Würzburger Höfe hatte der Bundesführer sein Bedauern ausgesprochen, daß der alte Name „Höllriegel“ seinerzeit zugunsten der unangebrachten Bezeichnung „Bronnbacher Hof“ habe weichen müssen. Wohl einer von ihm ergangenen Anregung zufolge hat nun der Oberbürgermeister in sehr dankenswerter Weise die alte Bezeichnung „Höllriegel“ wieder eingeführt.

Berliner Anschriften fränkischer Landsteute

Hr. Paul Flieger, Berlin-Niederischönhausen, Grabballee 13, bittet dringend um Angabe aller den einzelnen Bundesfreunden bekannten Anschriften fränkischer Landsteute in Berlin und Umgebung gegen Erlass des Postgelbes.

Neue Mitglieder:

Dr. Franz Amann, Arzt, Herrieden, Wfr.
Georg Gain, Benefiziat, Haffurt, Fuchsgasse.